

Zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Wir Steirer

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

ILZTAL

Impressum: Fd.Lv.: FPÖ Landesgruppe Steiermark, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95
Bezirksparteibeamteter Patrick Dierler, Politische Information

AUSGABE JULI 2023



Andreas Pregartner
Gemeinderat

Harald Hierz
Gemeinderat

Die FPÖ Ilztal wünscht
allen einen
schönen Sommer

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

FPOE-STMK.AT

Aus der Gemeinde...



2. Nagelturnier Ilztal

Am Samstag, den 17. Juni veranstaltete die FPÖ-Ortsgruppe Ilztal das zweite Nagelturnier auf dem Areal des SV Ilztal.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg mit insgesamt 19 teilnehmenden Mannschaften, die sich in einem spannenden Wettbewerb messen konnten. Unter den Spielern befand sich auch Bezirksparteiobmann und Landtagsabgeordneter Patrick Derler, der der Ortsgruppe zur gelungenen Veranstaltung gratulierte. Der Sieg ging an die Mannschaft „KFZ Schlenner“, die sich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen konnte und den Preis von 400 Euro gewann. Auch alle anderen teilnehmenden Mannschaften gingen nicht leer aus und erhielten großartige Wert- und Sachpreise. Die Mannschaft „Der wilde Hans und seine Schwie-

gersöhne“ belegte den zweiten Platz, gefolgt von der Mannschaft „Nobody“ auf dem dritten Platz. Die Fans und Spieler wurden mit Köstlichkeiten der „Teichgemeinschaft Neudorf“ wie Hotdogs, Kistenfleisch und Bratwürsten verköstigt. Für die musikalische Umrahmung sorgte „PS-Sound“.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und die FPÖ-Ortsgruppe Ilztal bedankt sich bei den zahlreichen Sponsoren, den Teilnehmern sowie für die Unterstützung der Helfer, Fans und Zuschauer. Wir freuen uns bereits auf das nächste Ilztaler Nagelturnier im kommenden Jahr.



Trinkflaschen Spende

Zu Beginn der neuen Saison und als Abkühlung für die heißen Sommertage, durften wir allen unseren jüngsten Nachwuchsspielern vom SV-Ilztal

eine Trinkflasche überreichen. Wir wünschen dem gesamten Team des SV-Ilztal viel Erfolg für die neue Saison.



Jugendbande treibt nach wie vor ihr Unwesen in Weiz!

Die Beantwortung einer FPÖ-Anfrage durch das Innenministerium belegte die Aktivität krimineller Jugendlicher in Weiz. 42 Straftaten von Raub bis hin zu schwerer Körperverletzung wurden seit 2021 zur Anzeige gebracht.

Seit dem Jahr 2018 trudelten verstärkt Anzeigen wegen (schweren) Körperverletzungen, (Einbruchs-)Diebstählen, Suchtgiftdelikten, Sachbeschädigungen, Lärmerregungen und dergleichen bei der Polizeiinspektion Weiz ein. Ein Großteil der Fälle stand in Zusammenhang mit einer „amtsbekannten Personengruppe“. Konkret handelte es sich dabei um eine lose Verbindung von Jugendlichen, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund, im Alter von 14 bis 19 Jahren, die abends oder nachts im Stadtgebiet ihr Unwesen trieben. Insgesamt 102 Delikte standen im Zeitraum von Februar 2018 bis Juni 2020 im Zusammenhang mit dieser Personengruppe von 24 Jugendlichen. Im Jahr 2021 wurden fünf junge Männer im Alter zwischen 19 und 22 Jahren, die laut Ermittler der Polizeiinspektion Weiz Teil der Jugendbande waren, festgenommen.



likte), Körperverletzung (8) und schwere Nötigung (5). Es kam in den letzten beiden Jahren aber auch zu Sachbeschädigungen, Raub, Nötigung, Diebstahl, Brandstiftung oder Suchtmittelmissbrauch. Laut Antwort aus dem Ministerium wird gegen 18 Tatverdächtige ermittelt – elf davon sind Österreicher, weitere Verdächtige sind rumänische, bosnische, tschechische, türkische bzw. brasilianische Staatsbürger.

Die zahlreichen Straftaten sorgen in der Bevölkerung zurecht für Unmut. Die Freiheitlichen werden angesichts dieser Entwicklungen im Sommer ein politisches Maßnahmenkonzept gegen Jugendkriminalität vorstellen. FPÖ-Bezirksparteiobmann LAbg. Patrick Derler hält dazu fest: „Die Jugendkriminalität ist ein massives gesellschaftliches Problem. Gerade in Weiz scheint die Situation seit Jahren eine enorme sicherheitspolitische Herausforderung darzustellen. Zweifelsohne leistet die Polizei sehr gute Arbeit im Kampf gegen diese Jugendbande. Es ist aber höchst besorgniserregend, dass sich diese Jugendbande seit Jahren hält und wirklich schwere Straftaten begeht. Ziel muss es sein, diese kriminelle Gruppe zu zerschlagen und dafür braucht es auch volle politische Rückendeckung für die Polizei vor Ort.“

Geschätzte Bürger!

Es steht außer Frage, dass unser Versorgungssystem einer stetigen Weiterentwicklung bedarf, die sich alleine schon aufgrund operationstechnischer Entwicklungen und neuer Behandlungsmethoden ergibt. Ebenso wenig ist zu leugnen, dass unser Gesundheitswesen in zahlreichen Bereichen massiv reformbedürftig ist, wobei hier etwa das Ausbildungssystem von Ärzten und Pflegekräften, die Stärkung des niedergelassenen Sektors oder auch der Ausbau der medizinischen Vorsorge zu nennen sind. Bedauerlicherweise macht sich bei vielen Steirern jedoch der berechtigte Eindruck breit, dass Reformen im steirischen Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren weniger aufgrund der Ausschöpfung von Verbesserungspotentialen geschehen, als vielmehr wegen des von ÖVP und SPÖ mitverantwortenden Ärzte- und Pflegekräftemangels.

Dies ist zweifelsohne auch bei der am 20. Juni dieses Jahres verkündeten „Spitalsreform“ der Fall. So planen die schwarz-rote Landesregierung und die KAGes-Verantwortlichen für nahezu sämtliche Krankenhausstandorte weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen, deren konkrete Auswirkungen für die Bevölkerung sich wohl erst in den kommenden Monaten und Jahren abzeichnen werden. Allerdings lassen der Verlust der Chirurgie am Spitalsstandort Bruck an der Mur, die Schließung der Ambulanz für Orthopädie und Traumatologie in Mürzzuschlag, die Umstellung zahlreicher Abteilungen auf Tages- und Wochenkliniken sowie der voraussichtliche Abzug der Geburtsstation am LKH Hartberg für viele Regionen massive Versorgungseinschnitte und eine noch stärkere Verlagerung der Patientenströme in Richtung Universitätsklinikum Graz erwarten. An diesem Umstand ändert auch die ebenfalls angekündigte und längst überfällige Umsetzung der langjährigen FPÖ-Forderung nach höheren Gehältern sowie einer besseren Vordienstzeitenanrechnung für Ärzte und Pflegekräfte wenig.

Wie bereits in der Vergangenheit werden im heimischen Spitalswesen einmal mehr weitreichende „Reformmaßnahmen“ vor allem deshalb gesetzt, da ÖVP und SPÖ aufgrund jahrelanger Versäumnisse im Gesundheits- und Pflegebereich mit dem Rücken zur



GESUNDHEITSSYSTEM RETTEN
VERSORGUNG FÜR ALLE STEIRER SICHERN!
 JETZT PETITION ONLINE UNTERSCHREIBEN!

Wand stehen. Dabei wirken sich Maßnahmen, die aus einer Notlage heraus geboren sind, leider nur selten zum Vorteil der Betroffenen aus. Vielmehr ist aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre zu befürchten, dass die getroffenen Strukturmaßnahmen die ersten Vorbote einer noch tiefergreifenden Ausdünnungspolitik inklusive Krankenhausschließungen sein könnten. Dem werden wir Freiheitliche jedenfalls nicht tatenlos zuschauen und uns vielmehr weiterhin konstruktiv, aber mit Vehemenz für die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung für alle Steirerinnen und Steirer einsetzen.

Euer
Mario Kunasek
 Landesparteiobmann

